

Initiative Minderheiten - Büro Wien

Jahresbericht 2005



Initiative Minderheiten

Gumpendorfer Straße 15/13 A-1060 Wien, T +43 1 586 12 49 12 F +43 1 586 82 17
office@initiative.minderheiten.at, www.initiative.minderheiten.at

Die Initiative Minderheiten wurde im Jahr 2005 unterstützt durch:

BMWA und ESF im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative EQUAL, Wiener Mozartjahr 2006, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Bundeskanzleramt Kunstsektion, MA 17, Kulturabteilung der Stadt Wien, Grüne Bildungswerkstatt Minderheiten, Presseinformationsdienst der Stadt Wien.

Impressum

Initiative Minderheiten, Gumpendorfer Straße 15/13, 1060 Wien, Cornelia Kogoj
Redaktion: Andreas Görg, Hakan Gürses, Ursula Hemetek, Cornelia Kogoj, Gerd Valchars, Luisa Ziaja

Initiative Minderheiten

Gumpendorfer Straße 15/13 A-1060 Wien, T +43 1 586 12 49 12 F +43 1 586 82 17
office@initiative.minderheiten.at, www.initiative.minderheiten.at

Inhalt

Information

STIMME von und für Minderheiten

Radio STIMME

Homepage

JubiläumsBLOG

Archiv und Bibliothek

Klausur: Reflexion, Evaluation und Entwicklung von Perspektiven

Bildung und Antidiskriminierung

- EQUAL-INTERkulturLOTSINNENÖsterreich

- EQUAL-OPEN UP

neues EQUAL-Projekt: work in process (wip)

Antidiskriminatorische Betriebsvereinbarung

Kunst und Kultur

Die andere Hymne „Minderheitenstimmen zum Nationalfeiertag“

Remapping Mozart: Ungeschriebene Geschichte/n

Vorstand und MitarbeiterInnen

Initiative Minderheiten

Gumpendorfer Straße 15/13 A-1060 Wien, T +43 1 586 12 49 12 F +43 1 586 82 17
office@initiative.minderheiten.at, www.initiative.minderheiten.at

Information

STIMME von und für Minderheiten

Die Zeitschrift *STIMME von und für Minderheiten* erscheint seit 1991 mit der Aufgabe, eine Plattform für ethnische, soziale und neue Minderheiten (MigrantInnen) zu bilden und ihren Anliegen mediale Präsenz zu verschaffen. Ein gegenseitiges Kennenlernen verschiedener Minderheitengruppen sowie die Kommunikation zwischen den Minderheiten und der Mehrheitsbevölkerung stellen das Ziel der Zeitschrift dar.

Die STIMME ist im Jahr 2005 viermal mit den folgenden Themen erschienen:

Jubel, Trubel – Minderheit (Nr. 54/ Frühjahr 2005)

Die Frühjahrsnummer befasste sich kritisch mit dem Gedankenjahr aus Sicht der Minderheiten und stellte folgenden Fragen:

- Wie ging die Republik Österreich ab 1945 mit ihren Minderheiten um; wie tut sie es heute?
- Welche Schwerpunkte und Zeichen wären im Jubiläumsjahr zu setzen gewesen, die signalisieren würden, dass die Republik ihren Minderheiten Anerkennung und Respekt entgegenbringt sowie rechtliche Gleichstellung garantiert?
- Welche anderen Ereignisse wären aus der Sicht der Minderheiten in den Vordergrund zu stellen (Befreiung der Jüdinnen/Juden, der Roma und Sinti, der Homosexuellen aus den Konzentrationslagern, Artikel 7 des Staatsvertrags; Antidiskriminierungs-Maßnahmen der EU etc.)?

Minderheitenliteratur? (Nr. 55/ Sommer 2005)

Minderheitenliteratur spielt eine zentrale Rolle für die Identitätspolitik von Minderheiten: Die Artikulation der Gruppe als Sprachminderheit, der Verweis auf den literalen Charakter der Minderheitensprache (als „Kultursprache“) oder die identitätsstiftende Funktion der „eigenen“ Literatur bilden die eine Seite der Medaille. Es gibt aber auch eine andere, identitätskritische Seite: Die Literatur ist eines der besten Mittel, die Konstruiertheit der Identitäten – ohne theoretische Verallgemeinerungen – zu thematisieren.

50 Jahre Staatsvertrag – ohne den Artikel 7? (Nr. 56/ Herbst 2005)

Diese STIMME Ausgabe war aufgrund der Ereignisse in Kärnten rund um den Ortstafelstreit besonders brisant. Die Texte befassten sich u.a. mit dem Staatsvertrag und mit dessen Rolle für die Zweite Republik, mit dem Art. 7 aus politischer wie juristischer Perspektive, mit der Minderheitenpolitik in Kärnten, mit der Anerkennung der Gebärdensprache als Minderheitensprache.

Die andere Hymne (Nr. 57/ Winter 2005)

Die *Initiative Minderheiten* initiierte im Jubiläumsjahr das Projekt „Die andere Hymne – Minderheitenstimmen zum Nationalfeiertag“, die am 26. Oktober in einem Konzert präsentiert wurden. In diesem Heft wurden die Texte dieser Lieder (samt Übersetzungen) veröffentlicht. Ursula Hemetek und Erwin Riess nahmen zudem in ihren Beiträgen das Thema „Hymne“ unter die Lupe.

Im Herbst 2005 gab es zudem anlässlich der Wiener Gemeinderatswahlen und des Gedankenjahres eine Kooperation der *STIMME* (neben dem *Falter*) mit der türkischsprachigen Zeitung *Öneri*.

Die AutorInnen der vier Ausgaben im Jahr 2005 waren: Chefredakteur Hakan Gürses, Katja Gasser, Anita Konrad, Ljubomir Bratic, Marty Huber, Kurt Krickler, Alexander Pollak, Erwin Riess, Helga Pankratz/Suzana Tratnik, David Unterholzner, Vladimir Wakounig, Franjo Schruiff, Cornelia Kogoj, Ursula Hemetek, Verena Krausnecker, Petra Pfisterer, Eva Atzmüller, Martin Auer, Leah Carola Czollek, Petra Neuhold, Gerald Kurdoglu Nitsche, Michaela Adelberger, Araba Johnston-Arthur, Charles Ofoedu, Meliha Hilmi, Gerd Valchars, Eva Zernatto, Lazar Bulov/Traude Veran, Stefan Nicolini, Sachiko Takuguchi und Erich Demmer.

Initiative Minderheiten

Gumpendorfer Straße 15/13 A-1060 Wien, T +43 1 586 12 49 12 F +43 1 586 82 17
office@initiative.minderheiten.at, www.initiative.minderheiten.at

Radio STIMME – Die Sendung der Initiative Minderheiten

Radio Stimme ist das politische Magazin der Initiative Minderheiten, zu hören zweiwöchentlich auf den freien Radios in Österreich.

Die Sendungen werden von einem Team aus zehn MitarbeiterInnen gestaltet und produziert; behandelt werden aktuelle Ereignisse aus Politik, Gesellschaft und Kultur zu den Themen Minderheiten, Mehrheiten und Machtverhältnisse. Darüber hinaus gibt es Berichte und Zusammenfassungen von öffentlichen Veranstaltungen, Vorträgen und Diskussionen; vereinzelt finden auch Live-Studiogespräche und -diskussion statt.

Die Sendung wird seit August 1998 regelmäßig auf dem Wiener Sender Orange 94.0 (Do, 13.00 Uhr) ausgestrahlt; seit 2005 sind die Sendungen darüber hinaus auch auf den freien Sendern *FREIRAD* (Innsbruck; Do, 12.00 Uhr), *Radio AGORA* (Kärnten; Do, 19.00 Uhr), *Radio FRO – Freies Radio Oberösterreich* (Linz; So, 11.00 Uhr) und *Radio Helsinki* (Graz; Mo, 8.00 Uhr) zu hören. Zudem sind alle Sendungen seit dem Jahr 2003 über das digitale Sendungsarchiv auf der Internet-Homepage der Initiative Minderheiten (Rubrik Radio Stimme -> Archiv) als Stream und Download in voller Länge abrufbar (im Format mp3). Über dieses Sendungsarchiv sind auch die Themen der einzelnen Sendungsbeiträge sowie eine kurze Sendungsbeschreibung einsehbar.

Im Jahr 2005 kamen insgesamt 24 einstündige Sendungen zur Ausstrahlung (Sendungstitel und Datum der Ausstrahlung in Wien):

11. Jänner	Heiligenscheinorgasmen und andere echt österreichische Ergüsse...
25. Jänner	Über eine antidiskriminatorische Betriebsvereinbarung
08. Februar	"Things. Places. Years."
22. Februar	Zwischen Rückzug und Offensive – MigrantInnenorganisationen in Wien
22. März	Schwerpunkt: Frauen
05. April	Über ein "Monument für die Niederlage"
19. April	Weg(-)weisende Schutzzonen?!
03. Mai	Kuscheln oder Gerechtigkeit – Wo ansetzen gegen rassistische Polizeipraktiken?
17. Mai	MayDay – Wir sind das Prekariat!
09. Juni	(K)ein Gewerbe wie jedes andere
23. Juni	EU: Global Player oder menschlicher Lebensraum?
07. Juli	Wider den kapitalistischen Verwertungszwang
21. Juli	Über den Missbrauch des Asylmissbrauchs
04. August	"Hey Opa, warum warst Du auch so ein Scheiß-Nazi?"
18. August	Arme Hascherln?!
01. September	Rechts? Ausgezeichnet! – Der Leopold Stocker Verlag und das steirische Landeswappen
15. September	Get connected!
29. September	Wenn Arbeit verboten wird – Aspekte illegaler Beschäftigung
13. Oktober	Grundeinkommen für alle!! ...die Lösung?
27. Oktober	Kein Rechtsstaat mehr?
10. November	Hymnen – Revier für der Heimat große Söhne?
25. November	Studiodiskussion: Umstrittenes Urteil im Fall Wague
08. Dezember	Alltag(s)leben andersrum
22. Dezember	Alle Jahre wieder

Unter den Titeln "Weg Da! Radio Stimme zieht um (die Welt)" (10. Juni 2005) und "Darf's ein bisschen mehr sein? Radio Stimme Fest Feiern" (25. November 2005) organisierte Radio Stimme 2005 (erstmal zwei) Feste mit DJ-Lines und Live-Acts.

Radio Stimme wurde 2005 mit dem Beitrag "Unbegründet Sitzen" für den Alternativen Medienpreis 2005 des Nürnberger Senders *RADIO Z* und der *Nürnberger Medienakademie* nominiert und für den Beitrag "Das Gedenk-/Dank-/Gedanken-Jahr 2005" mit dem 8. Radiopreis der Erwachsenenbildung 2005 in der Sparte "Interaktives/Experimentelles" ausgezeichnet.

Initiative Minderheiten

Gumpendorfer Straße 15/13 A-1060 Wien, T +43 1 586 12 49 12 F +43 1 586 82 17
office@initiative.minderheiten.at, www.initiative.minderheiten.at

Homepage

Die Homepage der Initiative Minderheiten (<http://www.initiative.minderheiten.at>) bietet neben überblicksartigen Informationen über Minderheiten in Österreich und die Initiative Minderheiten selbst, vor allem den einzelnen Projekten Raum zur Präsentation. Insbesondere die Zeitschrift STIMME und das Magazin Radio Stimme bereichern den umfangreichen Webauftritt: Neben ausgewählten Artikeln aus den Printausgaben der STIMME (zurückgehend bis ins Jahr 1997) sind auch alle ausgestrahlten Sendungen von Radio Stimme (ab dem Jahr 2003) samt einer inhaltlichen Kurzzusammenfassung online abrufbar bzw. hörbar (als Download und Audiostream im mp3-Format). Dem aktuellen Charakter des Mediums entsprechend, wird die Seite 1 des Webangebotes im zunehmenden Maße für aktuelle Ankündigungen genutzt. Termine von Veranstaltungen der Initiative Minderheiten und befreundeter Organisationen werden angekündigt, Meldungen zu minoritären Themen wiedergegeben; auf wichtige tagespolitische Ereignisse wurde versucht, mit Hintergrundinformationen und Kommentaren zu reagieren.

Die Homepage verzeichnete im Jahr 2005 33.437 BesucherInnen und 161.618 Seitenaufrufe (Quelle: Awstats).

JubiläumsBLOG

Das „Gedankenjahr“ 2005 rekurrierte auf zeitgeschichtliche Ereignisse, die allesamt für Minderheiten eine zentrale Rolle spielten/spielen. Da allerdings die Perspektive der Minderheiten in den öffentlichen Feierlichkeiten kaum bis gar nicht enthalten war, hat die *Initiative Minderheiten* versucht, diese u. a. im Rahmen einer Online-Plattform sichtbar zu machen. Es handelte sich um eine dynamische Web-Seite mit Beiträgen der „Betroffenen“, der MultiplikatorInnen und anderer interessierten Personen.

Die Online-Diskussions-Plattform mit dem Titel *JubiläumsBlog* stellte eine Art (ediertes) kollektives Weblog dar. Dieses Angebot zum gemeinsamen „Bloggieren“ wurde zeitweise – insbesondere nach der Erscheinung des ersten STIMME-Heftes des Jahres (Nr. 54/Frühjahr 2005) – rege in Anspruch genommen. Da das neue Medium Weblog in den Kreisen der NGO-MitarbeiterInnen noch nicht sehr bekannt ist und zudem das „kollektive Bloggen“ (nicht nur „gepostete“ Kommentare, sondern auch eigene Beiträge zu verfassen) eher eine Ausnahme darstellt, hatte dieses Projekt Pilotcharakter und soll (mit anderen Schwerpunkten) ausgebaut werden. Derzeit bereitet die *Initiative Minderheiten* ein allgemeines Weblog über Minderheitenanliegen vor (Arbeitstitel: *Minority Blog*).

Das *JubiläumsBlog* wurde bis Anfang Dezember 2005 geführt.

Archiv und Bibliothek

Das Archiv der Initiative Minderheiten umfaßt ca. 400 Bücher, 80 verschiedene Zeitschriftenreihen sowie zahlreiche Texte zu den Themen Menschenrechte, Rassismus, Interkulturelles Lernen, Nationalsozialismus, Rechtsradikalismus, Kunst, Literatur, Politik sowie über verschiedenste Minderheitengruppen wie MigrantInnen, Flüchtlinge, Volksgruppen, Homosexuelle, Behinderte aus Österreich und dem Ausland.

Die Publikationen des Büchertischs, der vom Vermittlungsbüro *trafo.K* für die Ausstellung *Gastarbeiteri – 40 Jahre Arbeitsmigration* im Wien Museum Karlsplatz errichtet worden ist, ist nun Bestand unserer Bibliothek.

Alle Bücher sind in nach Sachbereichen, Sprache, Ort und Minderheitengruppe elektronisch gespeichert und sind somit abrufbar bzw. entlehnbar. Auch das Zeitschriftenarchiv ist elektronisch erfaßt.

Klausur: Reflexion, Evaluation und Entwicklung von Perspektiven

Im Jahr 2005 veranstaltete die Initiative Minderheiten eine eintägige Klausur (1. Oktober), um gemeinsam mit dem Vorstand und den MitarbeiterInnen das Jahresprogramm 2006 auszuarbeiten. Sechs Vorstandssitzungen fanden am 5.2., 15.4., 21.4., 24.6., 30.9. und am 5.12. 2005 statt. Die Generalversammlung fand am 24.6. statt.

Initiative Minderheiten

Gumpendorfer Straße 15/13 A-1060 Wien, T +43 1 586 12 49 12 F +43 1 586 82 17
office@initiative.minderheiten.at, www.initiative.minderheiten.at

Erwachsenenbildung und Antirassismus

EQUAL-INTERkulturLOTSINNEN Österreich

Das Projekt INTERkulturLOTSINNEN Österreich war im Rahmen der EU-Gemeinschaftsinitiative EQUAL tätig. Die Ziele des Projekts wurden in enger Zusammenarbeit mit folgenden Entwicklungspartnerschaften verwirklicht: Startbahn, Verein für Arbeits- und Beschäftigungsinitiativen; Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte; Trigon Unternehmensberatung GmbH; Wirtschaftskammer Österreich; Österreichischer Gewerkschaftsbund und Bundesministerium für Inneres Abt. I/A/10; Initiative Minderheiten. Der Projektträger war die eigenst für die Projektdauer gegründete Volkshilfe Österreich EQUAL Gemeinnützige GmbH.

Ziel dieses Projekts war die kostenlose Ausbildung eines/r Mitarbeiters/in eines Unternehmens, einer Interessensvertretung oder einer öffentlichen Verwaltung zum INTERkulturLOTSINNEN zwecks Anpassung der Konfliktlösungsstrategien an die spezifische Situation eines Unternehmens oder einer Institution. Das IKLÖ Konzept beinhaltet Trainings zur Verbesserung der interkulturellen Wahrnehmung- und Kommunikationsfähigkeit sowie insbesondere zur Mediation in inter- respektive intrakulturellen Anwendungsfeldern. Ein innovativer Bestandteil im IKLÖ Projekt war die bewusste Einbeziehung der drei Säulen: Geschäftsleitung – ArbeitnehmerInnen – Personalvertretung.

Die Initiative Minderheiten war für Modul 3 „Erstellung des Trainingscurriculums“ verantwortlich. Das Projekt wurde mit Ende Feber 2005 beendet.

EQUAL-OPEN UP

Die Initiative Minderheiten war neben dem Projekt INTERkulturLOTSINNEN Trägerorganisation für ein weiteres EQUAL-Projekt: OPEN UP, dessen Ziel es war, die Errichtung eines MultiplikatorInnennetzwerkes gegen Rassismen am Arbeitsmarkt zu etablieren. OPEN UP geht davon aus, dass Rassismus kein „Problem der MigrantInnen“ ist. Diese können auch nur teilweise Einfluss auf die Hindernisse am Arbeitsmarkt nehmen. Eine Veränderung rassistischer Strukturen am Arbeitsmarkt muss also von Personen und Institutionen aktiv mitgetragen werden. Die Initiative Minderheiten war die Trägerorganisation für das Modul 1 (EQUALLINUX) und für das Büro für ungewöhnliche Maßnahmen (BUM), welches u.a. die antirassistische Öffentlichkeitsarbeit durchführt.

Das Qualifizierungsmodule 1 (EQUALLINUX) hat 2004 seine Arbeit mit Frauen mit Migrationshintergrund weitergeführt. M1 Equalinux hat den zweiten Kursdurchgang der Ausbildung zur Linux-Technikerin mit Spezialisierung auf Systemadministration auf den Clients abgeschlossen und während und parallel zum Kursgeschehen in Kooperation mit Modul 6 die Selbstevaluation durchgeführt. Der Beitrag zur Gesamtstrategie bestand u.a. auch in der Vermittlung sozialpolitischer Inhalte und antirassistischer Diskurse im Rahmen des Kurses sowie Anregung der Bildung einer selbstorganisierten Gruppe der Teilnehmerinnen.

Das Projekt wurde mit Ende März 2005 beendet.

Initiative Minderheiten

Gumpendorfer Straße 15/13 A-1060 Wien, T +43 1 586 12 49 12 F +43 1 586 82 17
office@initiative.minderheiten.at, www.initiative.minderheiten.at

neues EQUAL-Projekt: work in proces – wip

Die Initiative Minderheiten ist im Nachfolgeprojekt von OPEN UP „Work in Process“ (WIP) verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit (A3) – gemeinsam mit Romani Dori - und im Modul 5 MobSTOP - gemeinsam mit Peregrina - beteiligt.

MobSTOP erarbeitet und entwickelt (Handlungs-)Wissen über Strategien gegen Mobbing und andere Diskriminierungsformen, das sodann vermittelt bzw. vermittlungsfähig gemacht, experimentell angewendet und erprobt, sowie in Form von tools zur Selbstanwendung zur Verfügung gestellt und verbreitet werden soll. Im Jahr 2005 wurde die Literatur zu Mobbing sondiert und ein erstes Seminar zur antidiskriminatorischen Organisationsentwicklung abgehalten. Darauf aufbauend wird im ersten Halbjahr 2006 ein Seminar zu strukturellen Aspekten von Strategien gegen Mobbing erarbeitet und umgesetzt.

In A3 wurde an den Vorbereitungen für die Theaterworkshops gearbeitet, die von Jänner – März 2006 gelaufen sind. Die TeilnehmerInnen wurden kontaktiert und Kontakt mit möglichen Aufführungsorten aufgenommen.

Weiters wurde an den Vorbereitungen für die TV Sendung über Romani Dori, die im Jahr 2006 auf OKTO TV ausgestrahlt wird, gearbeitet. Ein WIP-Folder wurde erstellt und ein Reaktionsteam gebildet, das die erste WIP-Publikation betreute. Ausgehend vom Thematischen Netzwerk ist es zu einer Kooperation von Romani Dori und Asylkoordination (koordinierende Stelle des Netzwerkes) gekommen. Konkret wurde von der Asylkoordination ein Informationsabend für 25 Mitglieder von Romani Dori zum Thema „Asyl“ durchgeführt. A3 hat diese Kooperation initiiert und koordiniert. Seither gibt es einen ständigen Informationsfluss von der Asylkoordination zu Romani Dori. Inhaltliche und Finanz-Treffen wurden abgehalten, ebenso wie wöchentliche Joure-Fix.

Antidiskriminatorische Betriebsvereinbarung

Der im Oktober 2003 begonnene Erarbeitungsprozess für eine Antidiskriminatorische Betriebsvereinbarung wurde im Jahr 2004 mit Hilfe von ExpertInnen von AK und ÖGB sowie AktivistInnen der Schwarze Frauen Community, der Homosexuelleninitiative HOSI, von Bizeps, sowie von Einzelpersonen aus dem Umfeld der Initiative Minderheiten weitgehend abgeschlossen. Aufgrund des kurzfristigen Einbruchs bei den Subventionen Anfang 2005 und der daraus resultierenden drastischen Reduktion der MitarbeiterInnen wurde die Unterzeichnung der Betriebsvereinbarung in der Initiative Minderheiten verschoben. Erst nach der Konsolidierung im Sommer 2005 wurden die Verhandlungen zwischen Belegschaft und Vorstand im Herbst wieder aufgenommen. Schließlich wurde die Betriebsvereinbarung nach einer letzten Überarbeitung im Ende 2005 vom Vorstand abgesegnet. Die Unterzeichnung erfolgte im Februar 2006. Die antidiskriminatorische Betriebsvereinbarung wurde 2005 im Rahmen von mehreren Seminaren und workshops präsentiert und wird auch bereits in anderen NGOs und Betrieben als Vorlage für Verhandlungen verwendet.

Initiative Minderheiten

Gumpendorfer Straße 15/13 A-1060 Wien, T +43 1 586 12 49 12 F +43 1 586 82 17
office@initiative.minderheiten.at, www.initiative.minderheiten.at

Kunst und Kultur

Die andere Hymne – Minderheitenstimmen zum Nationalfeiertag

Die Initiative Minderheiten versucht seit vielen Jahren, minoritäre Allianzen zu schaffen. Bei dem Projekt „Die andere Hymne“ ist es uns gelungen. Wir haben einen Abend erlebt, an dem verschiedenste KünstlerInnen der Minderheitenszene zusammenwirkten, die gemeinsam, jeweils in ihrer Art, mit kreativen Mitteln Machtstrukturen und Nationalismen hinterfragten.

„Die andere Hymne – Minderheitenstimmen zum Nationalfeiertag“ war eine Veranstaltung, die im allgemeinen Feiertaumel der vielen Jubiläen nun doch versuchte, einen widerständischen Blickwinkel zu öffnen, nämlich eine musikalische Artikulationsmöglichkeit für Minderheiten, mit ihren Auffassungen von Hymnen.

Die musikalischen Ausgangslagen waren sehr unterschiedlich. Die Burgenlandkroaten haben eine Hymne im Stil eines Heimatliedes des 19. Jahrhunderts mit einem Text von Mate Miloradić, welcher allerdings sehr nationalistisch und ausgrenzend ist. Joško Vlasich von den *Bruji* war es schon lange ein Anliegen gewesen, ihn zu persiflieren und musikalisch eine Rock-Nummer daraus zu machen.

Die Kärntner Slowenen haben ein Heimatlied, das als heimliche Hymne gilt. Die Rockgruppe *Bališ* bekam den Auftrag, eine rockige Version davon zu erarbeiten.

Die Romahymne war selbstverständlich ein Fixpunkt des Programms, in der Lovara-Version, die Ruža Nikolić-Lakatos am liebsten singt.

Das Lied „Jugoslavijo“ fungierte im ehemaligen Jugoslawien als ein Identitätslied ersten Ranges. Mit dem Zerfall und dem Bürgerkrieg erhielt es eine völlig neue Konnotation und wurde von den KünstlerInnen gemieden, die es vorher alle in ihren Programmen hatten. Es bekam im Laufe der Zeit, trotz seines ursprünglich nationalistischen Textes, eine anti-nationalistische Bedeutung; es besingt die Einheit eines multiethnischen Staates, der nunmehr in nationale Teile zerfallen ist. Die slowenische Künstlerin Alexandra Tehovnik drückte in ihrer musikalischen Bearbeitung sowohl die vielfältigen ethnischen Identitäten wie auch das Auseinanderlaufen derselben aus.

„Üsküdar’a“ ist ein türkisches Lied, das zwar für die Zuwanderer und Zuwanderinnen aus der Türkei nicht Hymnencharakter hat, jedoch von allen gekannt wird. Nicht bekannt ist meist, dass es in sehr vielen Varianten auf dem gesamten Balkan gesungen wird, und zwar mit ganz verschiedenen Texten in den verschiedenen Nationalsprachen. Die Diskussion „Wem gehört dieses Lied?“ wurde besonders durch die gleichnamige Filmdokumentation von Adela Peeva angeregt und trägt, wie der Film beweist, durchaus nationalistische und fundamentalistische Züge. Ich bat den türkischen Musiker und Komponisten Sabri Tulug` Tirpan, seine Auffassung dieses Konflikts musikalisch darzulegen.

Heimliche Hymnen der Lesben und Schwulen gibt es viele, und sie kommen fast immer aus der Populärmusik. Eines der ersten Lieder in diesem Zusammenhang, das ein Protestsong war, ist Tom Robinsons „Glad to be gay“ aus den 1980er Jahren. Helga Pankratz, Vorstandsmitglied der *Initiative Minderheiten* und Autorin, verfasste einen neuen Text im Wiener Dialekt, der auch der aktuellen Situation von Lesben und Schwulen Rechnung trägt. Die musikalische Gestaltung übernahm Harald Huber – nämlich die gar nicht einfache Aufgabe, einen Chorsatz zu schreiben. Chorsatz deshalb, weil die Uraufführung dieses Werkes der *Chor slowenischer StudentInnen in Wien* übernehmen sollte. Das Ensemble arbeitet seit vielen Jahren mit der *Initiative Minderheiten* zusammen. Der *Chor slowenischer StudentInnen* ist Neuem gegenüber immer aufgeschlossen und sticht aus einer ansonsten doch sehr dem „Nationalen“ verpflichteten slowenischen Chorszene wohlthuend hervor.

Die Hymne der behinderten Menschen gab es noch nicht, auch kein entsprechendes Identitätslied. Deshalb musste erst eine geschrieben werden. Erwin Riess, langjähriges Vorstandsmitglied der *Initiative Minderheiten* und STIMME-Autor, übernahm diese Aufgabe. Er wählte als Melodie die „Kaiserhymne“, was mir aus mehreren Gründen als gute Wahl erscheint: Sie stammt von Joseph Haydn und weist burgenländisch-kroatische Verflechtungen auf. Sie ist oft umgedichtet worden – auf jeden neuen Habsburger ein neuer Text –, sie hieß „Volkshymne“ und wurde in die Sprachen der Kronländer übersetzt. Ein Machtsymbol war sie auch, aber nicht im nationalen Sinne.

Initiative Minderheiten

Gumpendorfer Straße 15/13 A-1060 Wien, T +43 1 586 12 49 12 F +43 1 586 82 17
office@initiative.minderheiten.at, www.initiative.minderheiten.at

Dass der *Chor* die „Hymnen“ der Lesben und Schwulen sowie jene der behinderten Menschen zur Aufführung brachte, war an sich schon ein Zeichen minoritärer Allianz. Dazu kam ein weiteres, aus der Not geboren: Es waren nicht genug Männerstimmen vorhanden gewesen, aufgrund einer derzeitigen Chorleitervakanz. Deshalb erklärte sich das Vokalquintett *Chor La Lumpur* aus der Schwulenbewegung bereit, den *Chor slowenischer StudentInnen* zu unterstützen, wodurch eine, auch in der Minderheitenszene ungewöhnliche, direkte Zusammenarbeit entstand, die für beide Seiten, wie mir berichtet wurde, eine wesentliche Horizont-erweiterung im künstlerischen wie auch im gesellschaftspolitischen Sinn gebracht hat.

Die Aufführung

In der Vorbereitungsphase trafen sich alle KünstlerInnen zu einem moderierten Gespräch, wo jede/r sein/ihr Konzept darlegte und alle einander kennen lernen konnten, um so eine „corporate identity“ für das Projekt aufzubauen. Es wurde dabei auch der Ablauf des Abends besprochen. Was mir vorher schon ansatzweise klar war, kristallisierte sich nun in aller Deutlichkeit heraus: Der technische Aufwand, sieben Ensembles, vom Chor bis zur Rockband, an einem Abend in einem Programm von anderthalb Stunden auftreten zu lassen, ist beinahe ein Ding der Unmöglichkeit. Deshalb findet sich eine solche Fülle von exzellenten MusikerInnen der Minderheitenszene auch so gut wie nie zu einem Programm.

Wir hatten keine Möglichkeit einer gemeinsamen Probe, es konnten vorher nur die Soundchecks durchgeführt werden. Der Abend war also wirklich ein Experiment, das aber glücklicherweise gelang. Dies ist dem Entgegenkommen und Engagement vieler Beteiligten zu danken, vor allem den KünstlerInnen und dem Tontechniker der *Sargfabrik*, Klaus Hallmann. Das unmöglich erscheinende doch möglich zu machen, hat ein ganzes Netzwerk von Menschen dazu inspiriert, sich bis zum Äußersten anzustrengen, trotz minimaler budgetärer Ausstattung. Es war ein Beweis großer Solidarität, dass die „anderen Hymnen“ zum Nationalfeiertag mit nur kleinen Umbaupausen und in hoher musikalischer Qualität über die Bühne gehen konnten.

Wir hatten eigentlich für ein so außergewöhnliches Projekt große mediale Resonanz erwartet, noch dazu im Zusammenhang mit der kurz zuvor losgebrochenen Debatte über den Text der österreichischen Bundeshymne. Wir wurden eines Besseren belehrt. In den Mainstream-Medien wurde unsere Veranstaltung kaum rezipiert; es schien unmöglich zu sein, den 26. Oktober im Jubiläumsjahr mit anderen Themen als der Bundesheerparade und der nationalen Selbstbeweihräucherung zu besetzen. Aber trotzdem und gerade deshalb ...

Initiative Minderheiten

Gumpendorfer Straße 15/13 A-1060 Wien, T +43 1 586 12 49 12 F +43 1 586 82 17
office@initiative.minderheiten.at, www.initiative.minderheiten.at

Remapping Mozart – Ungeschriebene Geschichte/n

Das Ausstellungsprojekt *Verborgene Geschichte/n – remapping Mozart* besteht aus einer Folge von vier Konfigurationen, die an vier Standorten in Wien über einen Zeitraum von acht Monaten von März bis Oktober 2006 umgesetzt werden. Die Konfigurationen sind als engagierte öffentliche, künstlerische und diskursive Präsentationen angelegt und werden in Zusammenarbeit mit WissenschaftlerInnen, TheoretikerInnen und KünstlerInnen realisiert. Ausgehend von Mozarts Leben und Werk, seiner Zeit und seiner Rezeption beleuchten sie verborgene Geschichte/n aus unterschiedlichen Perspektiven, stellen sie in aktuelle Zusammenhänge und tragen sie in die Öffentlichkeit. Räumlich und zeitlich voneinander getrennt, bilden sie gemeinsam und in ihrer Abfolge ein Gefüge, das aktiv und kritisch die historischen und zeitgenössischen Problematiken von Kunst, Politik und Gesellschaft untersucht, bestehende Wahrnehmungen verschiebt und damit neue Bedeutungen herstellt. Die Titel aller Konfigurationen sind Zitate aus Opernlibretti Mozarts. Sie geben den vier Konfigurationen einen Rahmen und bilden in diesem neuen Zusammenhang eine programmatische Narration.

Folgende vier Konfigurationen wurden im Jahr 2005 ausgearbeitet:

Konfiguration I „Wer alles zu verlieren hat, muss alles wagen!“
(aus „Die Entführung aus dem Serail“, 2. Aufzug, 8. Auftritt, Pedrillo)
Eröffnung 9. März 2006
Dauer 9. März – 13. April 2006

Konfiguration II „Frisch zum Kampfe! Frisch zum Streite!“
(aus „Die Entführung aus dem Serail“, 2. Aufzug, Nr. 13 Arie, Pedrillo)
Eröffnung 3. Mai 2006
Dauer 4. Mai- 11. Juni 2006

Konfiguration III „Was aller Welt unmöglich scheint“
(aus „Die Entführung aus dem Serail“, 3. Aufzug, Nr.17 Arie, Belmonte)
Eröffnung 21. Juni 2006
Dauer 22. Juni – 30. Juli 2006

Konfiguration IV „Es ist kein Traum!“
(aus „Die Zauberflöte“, 1. Aufzug, 19. Auftritt, Tamino)
Eröffnung 6. September 2006
Dauer 7. September – 15. Oktober 2006

Initiative Minderheiten

Gumpendorfer Straße 15/13 A-1060 Wien, T +43 1 586 12 49 12 F +43 1 586 82 17
office@initiative.minderheiten.at, www.initiative.minderheiten.at

Vorstand und MitarbeiterInnen

MitarbeiterInnen

Büro

Vida Bakondy, Studium der Geschichte und Fächerkombination in Wien. Seit 2001 Mitarbeiterin der Initiative Minderheiten, zuständig für das Archiv und die Verwaltung der Adresskartei; 2001–2004 Mitarbeit in der Recherchegruppe zur Ausstellung „Gastarbeiter. 40 Jahre Arbeitsmigration“, Autorin der Station Fischfabrik; gemeinsam mit Renée Winter Regie/Produktion des Dokumentarfilms: „nach österreich. Erinnerung an Zwangsarbeit und Arbeitsmigration“ (A, 2005)

Hakan Gürses, Träger des Claus-Gatterer-Anerkennungspreises für engagierten Journalismus, ist seit 1993 Chefredakteur der „STIMME von und für Minderheiten“; Musiker; Lehrbeauftragter am Institut für Philosophie der Universität Wien

Cornelia Kogoj, Kommunikationswissenschaftlerin; seit 1998 Generalsekretärin der Initiative Minderheiten und als solche zuständig für die Geschäftsführung und Projekte; Gründungsmitglied des Europäischen Netzwerkes gegen Rassismus; Aktivistin der Wiener Wahl Partei; Publikationen zum Thema „Minderheiten und Medien“; Kuratorin der Ausstellung „Gastarbeiter. 40 Jahre Arbeitsmigration“

Helga Kovrigar, langjährige Tätigkeit im kaufmännischen Bereich; ehrenamtliche Mitarbeit bei Global 2000; pädagogische Leitung einer Montessori-Kindergruppe; Weiterbildungen: Projektmanagement und Gestaltpädagogik; seit 2000 in der Initiative Minderheiten für Sekretariat, Projektorganisation, Administration und Personalverwaltung zuständig

Paul Scheibelhofer, Studium der Soziologie; verfasst derzeit seine Dissertation zum Thema "Zur Situation von jungen Männern mit türkischem Migrationshintergrund in Wien"; er ist Mitarbeiter bei Radio STIMME und übernimmt dort Koordinationsfunktionen

Gerd Valchars, Studium Politikwissenschaften und Publizistik; Mitbegründer und Koordinator von Radio Stimme, dem politischen Magazin der Initiative Minderheiten. Lektor am Institut für Staatswissenschaft der Universität Wien.

Work in process - wip

Ljubomir Bratić, Philosoph und freier Publizist; zahlreiche Publikationen zu Selbstorganisation, Migrationsgeschichte, Antirassismus und Aktivismus, Diversitätspolitik.; Herausgeber von "Landschaften der Tat. Vermessung, Transformationen und Ambivalenzen des Antirassismus in Europa"; zur Zeit Mitglied des Kuratorinnenteams des Projektes "Verborgene Geschichte/n - remapping Mozart" von Wiener Mozartjahr 2006 und Koordinator des Theaterprojekts über Roma-Diskriminierung

Petja Dimitrova, Künstlerin; Arbeitsfelder im Bereich bildende Kunst, politischer Aktivismus und partizipative Kulturarbeit; 2002-2004 Mitarbeit am Projekt EQUAL-OPEN UP; seit 2005 im Projekt EQUAL-WIP verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit; Arbeit an einer TV-Produktion im Rahmen von Community-TV mit Jugendlichen des Vereins Romani Dori

Initiative Minderheiten

Gumpendorfer Straße 15/13 A-1060 Wien, T +43 1 586 12 49 12 F +43 1 586 82 17
office@initiative.minderheiten.at, www.initiative.minderheiten.at

Andreas Görg, Studium Rechtswissenschaften; Politikwissenschaft unfertig; erster EU-Projektantrag 1995; 1996-1999 Geschäftsführer von Hemayat; gemeinsam mit Hans Pühretmayer Forschungsprojekt „Strategische Potentiale Gegen Rassismen“; Aktivist im Antirassismus-Bereich; 2002-2004 Projektleiter der Initiative Minderheiten Module von EQUAL-OPEN UP; Projektleiter für das Modul MobSTOP (Mobbingprävention) und für die Aktion 3 (Öffentlichkeitsarbeit) im Rahmen von EQUAL-WIP

Sabine Schwaighofer, seit Juli 2005 Finanzbuchhalterin der Initiative Minderheiten im Rahmen von EQUAL-WIP; Veranstalterin und DJ von „Homoriental“ und Fotografin

Verborgene Geschichte/n – remapping Mozart

Ljubomir Bratić, siehe work in proces (wip)

Araba Evelyn Johnston-Arthur, Mitbegründerin von „Pamoja. Bewegung der jungen afrikanischen Diaspora in Österreich“; Betriebsrätin der Initiative Minderheiten; derzeit Teil des KuratorInnenteams von „Verborgene Geschichte/n - remapping Mozart“ und Koordinatorin der Recherchegruppe zur Schwarzen Österreichischen Geschichte in einem Projekt von Wiener Mozartjahr 2006

Lisl Ponger, Bildende Künstlerin; 2002 Beteiligung an der Dokumenta XI, Kassel; 2003 Niederösterreichischer Würdigungspreis/NÖ Bildende Kunst; 1998/99 und 2001/02 Gastprofessur für Künstlerische Fotografie an der Universität für Angewandte Kunst, Wien; Teil des KuratorInnenteams des Ausstellungsprojekts "Verborgene Geschichten - remapping Mozart" ein Projekt von Wiener Mozartjahr 2006

Nora Sternfeld, Kunstvermittlerin und Kuratorin; Mitbegründerin des Büros trafo.K; Teil des Kernteams des Netzwerks „Schnittpunkt. Ausstellungstheorie und Praxis“ und im Redaktionsteam von „Bildpunkt - Zeitschrift der IG Bildende Kunst“; Lehrbeauftragte an der Akademie der bildenden Künste Wien; Publikationen zu zeitgenössischer Kunst, Vermittlung, Geschichtspolitik und Antirassismus; Teil des KuratorInnenteams des Ausstellungsprojekts "Verborgene Geschichten - remapping Mozart" ein Projekt von Wiener Mozartjahr 2006

Luisa Ziaja, Kunstvermittlerin und Kuratorin; 2001-2004 kuratorische Assistenz, Ausstellungs- und Publikationskoordination und Projektmanagement in der Generali Foundation Wien; Lehrbeauftragte an der Akademie der bildenden Künste Wien; Teil des KuratorInnenteams und Koordinatorin des Ausstellungsprojekts "Verborgene Geschichten - remapping Mozart" ein Projekt von Wiener Mozartjahr 2006

Initiative Minderheiten

Gumpendorfer Straße 15/13 A-1060 Wien, T +43 1 586 12 49 12 F +43 1 586 82 17
office@initiative.minderheiten.at, www.initiative.minderheiten.at

Der Vorstand

Vladimir Wakounig, seit 1985 an der Universität Klagenfurt/Celovec; derzeit am Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung, Abteilung für interkulturelle Bildung; Gastprofessuren an der Uni in Paderborn (Deutschland), Uni Hamburg. Vortragstätigkeit bei internationalen Konferenzen zu Rassismus, antirassistische Erziehung, Mehrheiten-Minderheiten; Obmann der Initiative Minderheiten

Ursula Hemetek, a.o. Univ. Prof. am Institut für Volksmusikforschung und Ethnomusikologie der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien; Lehrtätigkeit „Ethnomusikologie“ und "Musik der Minderheiten in Österreich"; Intensive Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit im interkulturellen Bereich; politisches Engagement u.a. als Obfrau der Initiative Minderheiten. Projektleiterin von „Die andere Hymne – Minderheitenstimmen zum Nationalfeiertag“

Michael Örtl, selbständiger Strahlenphysiker; davor Projektassistent an der Universität Innsbruck; Mitgründung der Initiative Minderheiten und Mitgestalter seit Anfang der 90er Jahre; Obmannstellvertreter der Initiative Minderheiten

Peter Grusch, gepr. Bilanzbuchhalter; lange Jahre verantwortlich für Rechnungswesen und Lohnverrechnung in der Evangelischen Diakonie Wien, NÖ und Bgld; seit 1.10.2005 nach 47 Berufsjahren "sozialschmarotzender" Frühpensionist; Kassier der Initiative Minderheiten

Peter Schwarz, seit 1996 Geschäftsführer von ESRA; seit 1972 aktiv in jüdischen (Jugend-) Organisationen; 1996/97 Referent im Grünen Parlamentsklub mit dem Schwerpunkt Aufarbeitung der Folgen der Verfolgung von Menschen durch das NS-Regime; zwischen 1978-1995 zum Teil selbstständige unternehmerische Tätigkeit in der Privatwirtschaft; 2005 Ausbildung zum NPO-Controller; Kassierstellvertreter der Initiative Minderheiten

Gamze Ongan, Studium Marketing und Management in Istanbul und Theaterwissenschaften in Wien; Rechercheleitung von „Gastarbeiter – 40 Jahre Arbeitsmigration“; seit 1993 Obfrau von Peregrina - Bildungs-, Beratungs- und Therapiezentrum für Migrantinnen; Schriftführerin der Initiative Minderheiten

Helga Pankratz, Autorin; Redaktionsmitglied etlicher Zeitschriften; Generalsekretärin der Ö.D.A. (Österreichische DialektautorInnen/Archive - Inst. f. regionale Sprachen und Kulturen); seit Ende der 70er Jahre in der Lesben- und Schwulenbewegung aktiv; 2001-2004 Obfrau der HOSI Wien; gehört seit 2002 dem Vorstand der Initiative Minderheiten an; lebt in Wien

Ilja Jovanović, Autor von Gedichten und Erzählungen; veröffentlicht 2000 den zweisprachigen Gedichtband „Bündel / Budzo“; Vorstandsmitglied von Romano Centro

Samo Kobenter, Innenpolitikredakteur der Tageszeitung „Der Standard“; Dissertation zum Thema: „Anmerkungen zur Kärntner slowenischen und deutschen Literatur nach 1945“

Erwin Riess, Studium an der Uni Wien; schreibt Stücke, erzählende Prosa und Essays; Aktivist der Behindertenbewegung; lebt in Wien

Bernd Wachter, Studium der Theologie und der Geschichte und Religionspädagogik; 1993-1996 Redakteur in der Presseabteilung der Diözese Innsbruck; seit 1997 Leiter der Abteilung „Kommunikation & Bildung“ der Caritas Tirol; Lektor an der Universität Innsbruck, an der FH Kufstein, an der FH-Akademie und am Zentrum für Wissenschaft und Weiterbildung „Schloß Hofen“ in Vorarlberg; Arbeit für das Land Tirol im Bereich "Integration" an verschiedenen PR-Strategien

Initiative Minderheiten

Gumpendorfer Straße 15/13 A-1060 Wien, T +43 1 586 12 49 12 F +43 1 586 82 17
office@initiative.minderheiten.at, www.initiative.minderheiten.at

RechnungsprüferInnen

Alev Korun, Studium Politikwissenschaft und Gender Studies; Gründungsmitglied des Europäischen Netzwerkes gegen Rassismus; 1993-1999 rechtliche und soziale Betreuung von EinwanderInnen am Beratungszentrum für MigrantInnen Wien; 1999-2005 Fachreferentin für Minderheiten, Migration und Menschenrechte im Grünen Parlamentsklub; seit November 2005 Gemeinderätin und Landtagsabgeordnete der Wiener Grünen

Beate Eder-Jordan, Literaturwissenschaftlerin; Assistentin am Institut für Sprachen und Literaturen / Abteilung Vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Innsbruck; Rechnungsprüferin der Initiative Minderheiten; lebt in Sellrain/Tirol

Initiative Minderheiten

Gumpendorfer Straße 15/13 A-1060 Wien, T +43 1 586 12 49 12 F +43 1 586 82 17
office@initiative.minderheiten.at, www.initiative.minderheiten.at